

Carmen Winter

# SPREEWALD

MIT COTTBUS

→ Symbole ←

 **Tip** Lieblingsorte unserer  
Autorin Carmen Winter

 Sehenswertes

 Übernachten

 Essen & Trinken

**Hotels in der Hauptsaison (DZ)**

€ bis 70 Euro

€€ bis 140 Euro

€€€ über 140 Euro

Das gibt es nur im Spreewald | 4

## Land & Leute | 6

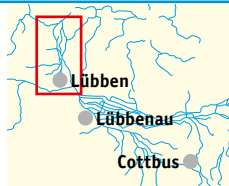
Spreewald heute | 8  
 Steckbrief: Spreewald | 9  
 Brauchtum | 11  
 Zweisprachigkeit | 12  
 Spreewälder Sagenwelt | 13  
 Die Spreewälder Küche | 14  
 Die Spreewaldgurke | 15

Landschaft und Natur | 16  
 Störche | 19  
 Architektur | 20  
 Die Spreewaldregion im Lauf der Zeit | 22  
 Besonders nachhaltig & regional | 26  
 Was ist los im Spreewald? | 28

## Orte & Landschaften | 30

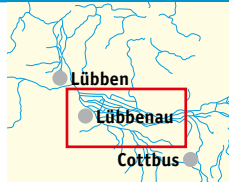
### Unterspreewald | 32

Lübben/Spreewald | 33  
 Steckbrief: Lübben | 34  
 Der Dichter Paul Gerhardt | 36  
 Tour 1: Radtour in die Krausnicker Berge | 44  
 Tour 2: Kanutour in den Unterspreewald | 46  
 Schlepzig | 48  
 Steckbrief: Schlepzig | 48  
 Krausnick | 53  
 Tropical Islands | 54  
 Groß Wasserburg | 56  
 Neu Lübbenau | 57  
 Leibsch | 58  
 Alt Schadow | 60  
 Neuendorf am See | 62  
 Neuendorfer See | 63



### Oberspreewald | 64

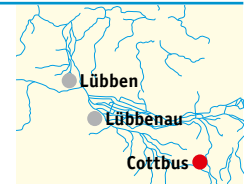
Lübbenau | 65  
 Steckbrief: Lübbenau | 66  
 Der Spreewaldkahn | 75  
 Tour 3: Radtour durch den Oberspreewald | 76  
 Tour 4: Zu Fuß von Lübbenau zur Wotschofska | 78  
 Tour 5: Niederlausitzer Bergbau(rad)tour | 79  
 Lehde | 82  
 Leipe | 86



Burg im Spreewald | 88  
 Steckbrief: Burg | 89  
 Burg-Dorf | 89  
 Burg-Kolonie | 94  
 Burg-Kauper | 95  
 Raddusch | 97  
 Tour 6: Moorlehrpfad rund um Raddusch | 100  
 Vetschau | 102  
 Werben | 105  
 Straupitz | 106  
 Neu Zauche | 109  
 Alt Zauche | 111  
 Dissen | 113

### Cottbus | 116

Steckbrief: Cottbus | 117  
 Branitzer Park | 125



## Reisepraktisches | 130

Klima & Reisezeit | 132  
 Ankommen | 132  
 Unterwegs im Spreewald | 134  
 Übernachten | 135  
 Mit Kindern | 137  
 Der Spreewald für Angler | 136  
 Baden | 138

Kleines Spreewald-ABC | 139  
 Wissenswertes von A-Z | 140  
 Impressum | 141  
 Register | 142  
 Kartenregister | 143  
 Spreewald zum Mitnehmen | 144

## Das gibt es nur im Spreewald

### Ostern im Spreewald

Die beste Zeit, um in den Spreewald zu reisen, ist Ostern. Mit dem Frühling erwachen auch die Traditionen der Sorben, die in vielen Orten heute noch gepflegt werden. Zu Ostern werden hier die Eier nicht nur gefärbt, sondern mit kunstvollen Mustern verziert. Man kann dabei zuschauen oder es selbst einmal probieren. Auch das Ostersingen und das Osterreiten finden noch statt und in vielen Orten brennen die Osterfeuer.

### Lehde mit Freilandmuseum

Lehde ist der Ort im Spreewald, der vermutlich die meisten Touristen anzieht. Hier sind die Fließe immer noch die Hauptverkehrswege. Die Post kommt mit dem Kahn und der Müll wird per Kahn abtransportiert. Im Freilandmuseum kann man die alten Blockhäuser besuchen und erfährt, wie die Sorben früher im Spreewald lebten, welche Traditionen sie pflegten und wie die Kähne gebaut wurden. Mehrmals im Jahr lädt Lehde zu Festen ein. Dann tragen Frauen aufwendig bestickte Trachten (► Seite 83).



### Tropical Islands

Am Vormittag eine Fahrradtour durch den Spreewald unternehmen und am Nachmittag in den Tropen baden gehen? Das ist ganz einfach. Denn am Rande des Spreewaldes, in der Nähe von Krausnick, steht eine Halle, in der eigentlich riesige Luftschiffe gebaut werden sollten, die aber jetzt ein Badeparadies ist. Weiße Sandstrände, warmes Wasser und tropischer Regenwald, all das finden die Besucher hier (► Seite 54).



### Kahnfahrten

Ob auf den bekannten touristischen Routen ab Lübben oder Lübbenau oder etwas abseits im Hochwald – eine Kahnfahrt gehört zum Spreewaldbesuch wie die saure Gurke und das Leinöl. Die flachen Kähne, die ursprünglich Transportmittel in der Landwirtschaft waren, sind mit Tischen und Bänken ausgestattet zur touristischen Attraktion geworden. Ein Kahnführer oder eine Kahnführerin stößt mit dem langen Rudel, das bis auf den Grund der Fließe reicht, den Kahn vorwärts.



### Wandern mit Alpakas in Raddusch

Es ist längst kein Geheimnis mehr, dass Wanderungen mit Alpakas glücklich machen. In der Alpaka Finca in Raddusch findet man die großäugigen Tiere mit dem weichen Fell. Sie sind die idealen Begleiter für eine Wanderung, denn sie haben es nicht eilig und übertragen ihre Gelassenheit und Ruhe auch auf ihre Begleiter. Eine wohlthuende Erfahrung (► Seite 99).

### Bergspreewald

Vom Aussichtsturm auf dem Wehlberg bei Krausnick kann man bei klarer Sicht den Berliner Fernsehturm sehen. Das Dach der großen Halle, unter dem das Tropical Islands das ganze Jahr zum Baden bei tropischen Temperaturen einlädt, ragt wie ein riesiges UFO aus dem Wald. Der Blick auf die grünen Wipfel des Bergspreewaldes tut den Augen gut. Hier hat man Abstand zum Alltag (► Seite 53).

### Carmen Winter

lebt in Frankfurt (Oder) und kennt den Spreewald seit ihrer Kindheit. Wochenendausflüge mit Kahnfahrt und Quark mit Leinöl zum Mittagessen sind für sie kleine Auszeiten vom Alltag. An Cottbus schätzt sie das vielfältige kulturelle Angebot.



## -----▶ Land & Leute

Die jahrhundertealte sorbische Kultur und das sensible Ökosystem machen den Spreewald zu etwas ganz Besonderem. Auf den Fließten bewegt man sich langsam und leise mit Muskelkraft fort. Wer entschleunigen will, ist im Spreewald genau richtig.

▼ *Bei so schönem Wetter haben die Kahnfährmänner in Lübbenau nur wenig Zeit für eine Pause*



## Spreewald heute

### Wasserwandern & Wellness

**Wer in den Spreewald reist, den erwarten Tradition und Natur. Aber in Küche, Kahn und Kurhotel ziehen auch immer wieder Neuerungen ein. Ob es die Kräutermanufaktur ist oder das Modelabel Wurlaw, die winterliche Kahnfahrt oder Wellness auf höchstem Niveau, der Spreewald überrascht immer wieder mit Innovationen.**

Im Spreewald ist alles vorhanden, um eine ressourcenschonende, regionale Kreislaufwirtschaft zu realisieren: kleinteilige Landwirtschaft, kein Platz für große Bettenburgen sowie eine unbedingte schützenswerte Natur.

#### Tourismus

Das sind beste Voraussetzungen für einen nachhaltigen Tourismus, der gerade entwickelt wird. Die damit zusammenhängenden Dienstleistungen sind inzwischen der Haupterwerbszweig in vielen Orten im Spreewald. Übernachtungsmöglichkeiten, Gastronomie und mindestens ein Kahnhafen sind in jedem noch so kleinen Ort vorhanden. Bei neuen Angeboten stellt man sich auch auf Trends ein, wie den Wunsch nach Wellness, regionale und vegane Küche oder neue Fortbewegungsmittel wie Segways und neue Aktivitäten wie Stand-up-Paddeln. Zunehmend

*Ein gemütliches Plätzchen am Wasser findet sich im Spreewald fast immer*



#### Spreewald

**Regionen:** Ober- und Unterspreewald, die Grenze verläuft in Lübben. Zum Unterspreewald gehört der Bergspreewald.

**Fläche:** 475 Quadratkilometer  
**Fließgewässer:** 1 575 Kilometer, davon 500 Kilometer befahrbar

**Sprachen:** Deutsch und Niedersorbisch (zweisprachige Beschilderung, Niedersorbisch wird kaum noch gesprochen)

**Einwohnerzahl:** ca. 50 000

**Städte:** Lübben, Lübbenau, Vetschau

**Anzahl der Dörfer:** 37

**Landkreise:** Spree-Neiße, Dahme-Spreewald, Oberspreewald-Lausitz

**Flora & Fauna:** 18 000 Tier- und Pflanzenarten

**Anlagen zur Wasserbewirtschaftung:** 138 Wehranlagen, 53 Schleusen, 39 Fischaufstiegsanlagen, ca. 100 Stauanlagen

gibt es Angebote für die Wintermonate. Denn zugefrorene Fließe bieten Schlittschuhläufern ideale, lange Strecken in schöner Landschaft. Und auch bei niedrigen Temperaturen

kann eine Kahnfahrt mit kuscheligen Decken und Glühwein sehr romantisch sein. Thermen und Ausstellungen sind angesagte Reiseziele, wenn es draußen kälter wird.



Das traditionelle Fortbewegungsmittel im Spreewald ist der Kahn

Die Entwicklung des Tourismus trägt dazu bei, dass die Arbeitslosenzahlen in der Region relativ niedrig sind. Insbesondere im Sommer bietet die Branche viele Arbeitsstellen. Die Zahl der Gäste und der Übernachtungen steigt, vermutlich wird der Trend weiter anhalten.

Kontraproduktiv war, dass im Spreewalddorf Raddusch lange Zeit tagsüber keine Züge hielten. Hier regte sich Widerstand unter den Bürgern von Raddusch. Ab Dezember 2022 sollen die Züge nun wieder stündlich halten, sodass auch Radtouristen ein- und aussteigen können.

Die steigenden Gästezahlen wären sicher nicht zu verzeichnen, wenn der Naturschutz nicht weiter vorangetrieben würde. Denn das ist es, was der Tourist im Spreewald sucht: die einzigartige Landschaft, die sich über Jahrhunderte hier entwickelt hat. Teils aufgrund natürlicher Gegebenheiten, teils durch den Eingriff des Menschen, die Regulie-

rung des Wasserstandes und eine kleinteilige landwirtschaftliche Nutzung.

### Landwirtschaft

Auch die Landwirtschaft, insbesondere Anbau und Verarbeitung von Gurken und Meerrettich, gehören nach wie vor zum Spreewald. Hier hat sich der Anbau von Mais, Sonnenblumen und Raps noch nicht so verbreitet wie in anderen Regionen.

Wenn man mit dem Rad im Spreewald unterwegs ist, bietet sich ein abwechslungsreiches Bild verschiedenster Früchte auf den Feldern. Ein Grund dafür ist, dass die Landwirtschaft hier auf kleinen Flächen, die immer wieder von Gewässern zerteilt werden, erfolgen muss. Das macht den Anbau von Energiepflanzen zumindest im inneren Spreewald nicht effektiv. Dafür wird Vieh gezüchtet, das im Sommer auf den Weiden zu sehen ist und oftmals als Fotomodell für Touristen dient.

## Brauchtum Ostereier & Hahnrupfen

**Im Verlauf eines Jahres feiern die Lausitzer die Vogelhochzeit, die wendische Fastnacht mit dem Zampern, das Osterfeuer, das Maibaumstellen, das Hahnrupfen und das Stollenreiten.**

Zu diesen Festen tragen die Frauen ihre wertvollen Trachten. An der Größe des Kopftuchs, der Farbe des Rocks oder dem Sitz der Bänder kann der Kundige vieles über Herkunft und Stand der Trägerin ablesen.

Die jüngere Generation führt das Hahnrupfen fort, eine Tradition, die aus vorchristlicher Zeit stammt. Der alte Hahn muss Platz machen für einen neuen, kräftigen Hahn, damit es auch im neuen Jahr wieder eine gute Ernte gibt. Ein Hahn wird geschlachtet, an Kopf und Flügel eingeschnitten und an den Beinen in ein hohes, mit Laub geschmücktes Balkentor gehängt. Die jungen Männer des Dorfes reiten unter dem Hahn hindurch und versuchen, Kopf oder Flügel abzureißen. Der Hahn hängt so hoch, dass sie im Stehen reiten müssen. Wer den Kopf erringt, wird erster König, die beiden Reiter, die die Flügel abtrennen, werden zweite Könige. Dann werden ihnen die Augen verbunden und sie müssen sich blind aus den im Kreis stehenden Mädchen ihre Königin wählen. Im August und September findet in mehreren Dörfern im Spreewald, zum Beispiel in Burg, Werben und in Dissen das Hahnrupfen statt.

Ein Markenzeichen der Lausitz sind die kunstvoll bemalten Ostereier. Sie werden in der Wachsreserve-, der Wachsbossier-, der Ätz- und der Kratztechnik gestaltet. Bei Bärbel Lange in Lübbenau können Touristen selbst probieren, wie viel Geduld und Fingerspitzengefühl dazu gehören, solch ein Ei zu gestalten (► Seite 144). Die aus winzigen Dreiecken, sogenannten Wolfszähnen, bestehenden Muster sollen das Böse abwehren und das Glück festhalten.



## Zweisprachigkeit

### Sorbisch – eine slawische Sprache

Wirklich zweisprachig war der Spreewald, oder besser gesagt die Niederlausitz, bis in die 1930er-Jahre. Die Nationalsozialisten verboten die sorbische Sprache, die zu den westslawischen Sprachen gehört.

Später in der DDR nahmen durch eine verfehlte Schulpolitik immer weniger Schüler am Sorbisch-Unterricht teil und im Zuge der Braunkohleförderung zogen viele des Sorbischen unkundige Arbeitskräfte in die Lausitz.

Man schätzt, dass es zurzeit noch ca. 7 000 aktive Sprecher des Niedersorbischen gibt. Die Sprache wird in Kindergärten gesprochen, in Schulen unterrichtet und Schüler können am Niedersorbischen Gymnasium in Cottbus ihr Abitur in Sorbisch ablegen. Wer sich im Urlaub mit der Niedersorbischen Sprache befassen will, kann zum Beispiel einen Kompaktkurs Sorbisch/Wendisch am Niedersorbischen Gymnasium buchen.

Aber im Alltag wird Niedersorbisch kaum noch gesprochen. Das unterscheidet die Niederlausitz von der Oberlausitz, wo man das Obersorbische durchaus öfter beim Bäcker oder auf der Straße hören kann.

Allerdings ist die Sprache der Sorben im Spreewald sichtbar. Denn alle Orte und Straßen und viele öffentliche Einrichtungen in der Region sind zweisprachig ausgeschildert. In Dissen sind die Ortsteile sogar nur einsprachig sorbisch beschriftet.

Sorbische Rundfunk- und Fernsehsendungen, Wochenzeitungen und Zeitschriften sowie die Literatur in sorbischer Sprache, die der Domowina-Verlag mit Sitz in Bautzen herausgibt, tragen ebenfalls dazu bei, dass die Sprache der Niedersorben lebendig bleibt. Bei Kulturveranstaltungen werden manchmal Lieder und Geschichten auf Sorbisch gesungen und erzählt.

### Etwas Sorbisch für unterwegs

**Na twójo lěpše!** – Auf dein Wohl!  
**Na zasejwizenje** – Auf Wiedersehen  
**Kak se wam zo?** – Wie geht es Ihnen?  
**Pšosym** – Bitte  
**Klěb** – Brot  
**Žěkuju se** – Danke  
**Dobry žeń** – Guten Tag  
**Dobry wjacor** – Guten Abend  
**Dobru noc** – Gute Nacht

**Dom** – Haus  
**Witajšo!** – Herzlich willkommen!  
**Mam śi lubo** – Ich hab dich lieb  
**Jo** – Ja  
**Ně** – Nein  
**Jatšy** – Ostern  
**Jatšowne jajo** – Osterei  
**Serby** – Sorben  
**Błota** – Spreewald  
**Derje** – Gut  
**Špatnje** – Schlecht

## Spreewälder Sagenwelt

### Wassermänner & Lutki

Die Spreewaldlandschaft hat etwas Geheimnisvolles: Wenn sich knorrigte Äste im Wasser der Spree spiegeln, glaubt man, mystischen Gestalten zu begegnen.

Wassermänner, Irrlichter und *Lutki*, in der Erde lebende Zwerge, bevölkern die hiesige Sagenwelt, die bis heute lebendig zu sein scheint. Auch zur Entstehung des Spreewaldes wird eine Sage erzählt: Der Teufel wollte mit einem Ochsespann das Bett der Spree pflügen. Aber die Ochsen waren eigensinnig und zogen den Pflug nicht so, wie der Teufel es wünschte. Um sie anzutreiben, knallte er mit der Peitsche. Erschrocken rannten die Tiere los und zogen den Pflug kreuz und quer durch die Landschaft. So sollen die vielen Fließe und Verzweigungen der Spree entstanden sein.

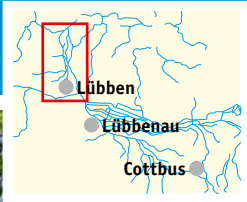
Rätselhaft bleibt, warum es gerade der Teufel war, der das Bett der Spree pflügte. Wer als Tourist im Spreewald unterwegs ist, kann sich jedenfalls nur schwer vorstellen, dass diese schöne Landschaft Teufelswerk sein soll.

Weniger finster und bei den Spreewäldern ebenso bekannt ist die Sage über die *Lutki*, die kleinen „Leutchen“. In Höhlen sollen sie wohnen und sich den Menschen nur zeigen, wenn sie sich etwas borgen möchten. Wer ihnen den Wunsch erfüllt, erhält zum Dank einen Fladen Brot. Das Besondere an ihrer Sprache ist, dass sie alles verneinen. Besonders viele *Lutki* sollen am Schlossberg in Burg wohnen.

Wassermann im Sagenpark Burg



## → Unterspreewald



## Angelseen, Buchenwälder und die Spree

**Mit den Hügeln des Bergspreewaldes und dem Neuendorfer See ist der Unterspreewald landschaftlich besonders reizvoll. Hier ist für alle etwas geboten – vom Kahnfahren in Lübben bis zum Wandern rund um Krausnick.**

Der Unterspreewald erstreckt sich vom nördlichen Zipfel mit **Alt Schadow** über **Schlepzig** und **Neu Lübbenau** bis nach **Lübben** im Süden. Während sich die Spree im Oberspreewald in die spreewaldtypische Fließlandschaft verzweigt hat, vereinigen sich die zahllosen Nebenarme in Lübben wieder zu einem Fluss, der dann weiter Richtung Berlin fließt. Dabei ist der Unterspreewald deutlich kleiner als der Oberspreewald: Von Lübben bis Alt Schadow sind es etwa 20 Kilometer, breit ist er nur zwei bis drei Kilometer. Die Spree ist im Unterspreewald zwischen einem und sechs Metern tief. Manche Wasserstraßen dürfen mit einem Motorboot befahren werden.

Mit seinen Seen und für den Angelsport geeigneten Gewässern ist der Unterspreewald das Ziel von Campern und Urlaubern, die in ihrer Freizeit gern in der Natur aktiv sind. Dabei muss man auf nichts, was spreewaldtypisch ist, verzichten. Kahnfahrten, Paddeltouren, Wander- und Radwege gibt es ausreichend. Auch der Besuch eines der Feste ist zu empfehlen – von Fastnacht bis zum Fischerfest im Herbst. Quark mit Leinöl, Plinsen oder Saure Gurken werden hier ebenso serviert. Darüber hinaus hat

der Unterspreewald etwas zu bieten, was es im Oberspreewald nicht gibt: Berge. Bei **Krausnick** beginnt der **Bergspreewald** und der Aussichtsturm auf dem **Wehlaberg** bietet einen einmaligen Rundblick.

Historisch gehört auch der Unterspreewald zur **Niederlausitz** und viele Flurnamen weisen noch heute auf die ursprünglich wendische Besiedlung hin. Neben Lübben ist Schlepzig das touristische Zentrum der Region.

### Lübben/Spreewald (Lubin)

**Die Kleinstadt Lübben ist eines der Tore zum Spreewald. Sowohl den Oberspreewald als auch den Unterspreewald kann man von hier aus erkunden. In der eher ländlich geprägten Region bietet Lübben einiges an Abwechslung, zum Beispiel viele kleine Geschäfte rund um den Markt.**

Lübben war einmal das Verwaltungszentrum der Niederlausitz. Durch schwere Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg, die der Stadt bis heute anzusehen sind, lässt sich ihr einstiger repräsentativer Charakter nur noch punktuell erahnen. Aber mit vielen Angeboten für Aktivurlauber findet die Stadt nun ihre neue Bestimmung.

Die Kirche und das Schloss, rechts und links vom Ernst-von-Houwald-Damm und nur wenige Gehminuten voneinander entfernt, markieren die Innenstadt. Einerseits den Markt,



## ▶ Lübben ◀

**Einwohner:** 14 036**PLZ:** 15907**Telefon-Vorwahl:** 035 46**Fläche:** 120,85 Quadratkilometer, davon 40 Quadratkilometer Wald**Höchste Erhebung:** Spielberg  
62,1 Meter**Landkreis:** Dahme-Spreewald**Wichtige Betriebe & Wirtschaftszweige:** Spreewerk (Munitionsvernichtung), Spreewaldkonserven Lübben, zwei Kliniken, Tourismus**Gästebetten:** ca. 3 710

andererseits das Gebiet mit **großem Kahnhafen** und der Schlossinsel, das touristische Zentrum der Stadt. Der Bahnhof liegt etwas außerhalb, ist aber zu Fuß gut zu erreichen.

In Lübben finden aktive Urlauber, was sie suchen: *Spreelagune*, Wander- und Radwege, Kletterwald, Paddelbootverleih und der Sportpark Lübben – alles lädt ein, sich zu bewegen. Auch an Familien mit Kindern wird gedacht. Für sie ist der Wasserspielplatz auf der **Schlossinsel** eine besondere Attraktion. Hier kann man auf einem Holzfloß schippern oder sich unter einem Wasserfall erfrischen.

Diejenigen, die eher kulturell interessiert sind, kommen ebenfalls auf ihre Kosten. In Lübben werden die Gäste von „Originalen“ durch die Stadt geführt, vom Nachtwächter, von der Pfarrwitwe Sabina Fromm, der Liebesgöttin Liuba und von der Türmerin, mit der man den Turm der Paul-Gerhardt-Kirche besteigen kann. Über die Geschichte der einstigen Residenzstadt der Niederlau-

sitz informiert man sich am besten im Museum im Lübbener **Schloss**.

Wie es sich für eine Stadt im Spreewald gehört, wird hier Kahn gefahren. Fünf (!) Kahnhäfen stehen zur Verfügung. Durch seine besondere Lage kann Lübben Kahnfahrten in den Ober- und in den Unterspreewald anbieten. Die Möglichkeiten reichen von der eineinhalbstündigen Schleusenfahrt bis zur sieben- bis achtstündigen Fahrt nach Schlepzig oder Lehde. Abendliche Lichterfahrten und Vogelstimmenfahrten am frühen Morgen werden ebenso angeboten wie das „Rudeldiplom“ mit Probestaken und Gurken- und Meerrettichtest oder Grillfahrten mit Halt im Grünen. Der kommunale Kahnhafen auf der Schlossinsel bietet auch Rollstuhlfahrern die Möglichkeit einer Kahnfahrt.

Der Lübbener **Markt** und die umliegenden Straßen laden zu einem Einkaufsbummel ein und in den Restaurants und Cafés kann man regional oder international speisen.

Sehenswert ist außerdem die Fachwerkkirche im Lübbener Ortsteil **Lubolz**, die von 1692 bis 1694 errichtet wurde. Auch im eingemeindeten Ortsteil **Steinkirchen** steht auf dem alten Friedhof eine interessante Kirche: **Sankt Pankratius** ist eines der ältesten Gotteshäuser der Niederlausitz aus Feld- und Backsteinen.

### Vom Handels- zum Touristenzentrum

Bis 1815 war Lübben die Hauptstadt der Niederlausitz. Von hier aus wurde die Region, die als relativ selbstständig galt, verwaltet.

Wer hier, wo die Spreearme wieder zusammenfließen, siedelte, hatte die Kontrolle über Warenbewegungen



Der Markt in Lübben mit der Paul-Gerhardt-Kirche

und den Verkehrsfluss zwischen den beiden Teilen des Spreewaldes. Diese Lage machte die Stadt über Jahrhunderte hinweg zum Zentrum des Gebiets.

Lübben wurde um 1150 erstmals urkundlich erwähnt und ist damit neben Cottbus die älteste Stadt im Spreewald. Das Magdeburger Stadtrecht wurde um 1215 eingeführt. Im 12. Jahrhundert befand sich dort, wo heute das Lübbener Schloss steht, eine Wasser- oder Turmburg. Zeugnisse der Stadtgeschichte sind die Reste der Stadtmauer am Brückenplatz mit dem *Trutzer*, einem ehemaligen Wiekhaus, und dem Hexenturm so-

wie dem Napoleonbogen gegenüber vom Schloss.

Das 1717 errichtete Ständehaus in Lübben nutzten die Niederlausitzer Stände als Verwaltungssitz. Ab 1815 gehörte die Stadt wie der gesamte Spreewald zu Preußen und wurde schließlich Kreisstadt.

Eine Episode aus der Geschichte Lübbens hat sogar Eingang in die Literatur gefunden: Gegen Ende des Siebenjährigen Kriegs will der preußische König Friedrich II. Brandschatzungsgelder von den Lübbener Bürgern erpressen. Wird nicht gezahlt, soll das Ständehaus in Brand gesetzt werden. Durch eine Spende des Dra-

## Der Dichter Paul Gerhardt

In jedem evangelischen Gesangbuch sind bis heute Lieder von Paul Gerhardt (1607–1676) abgedruckt. Von 1669 bis zu seinem Tod wirkte der Pfarrer und Kirchenlieddichter in Lübben. 1664 verweigerte Gerhardt als stark lutherisch geprägter Theologe die Unterschrift unter das Toleranzedikt des Brandenburgischen Kurfürsten. Mit diesem Edikt wurde unter anderem verboten, die jeweils Andersgläubigen von der Kanzel aus zu kritisieren. Paul Gerhardt wurde vom Dienst suspendiert und fand in Lübben eine Stelle. Seine Zeilen wie „Befehl du deine Wege“ oder „Ich steh an deiner Krippen hier“ kennt jeder evangelische Christ. Seit 2016 gibt es in der Stadt ein Paul-Gerhardt-Zentrum mit einer Ausstellung.

Am kleinen Hain 43 | Tel. (0 35 46) 33 46 | Mo–Sa 10–12 Uhr



gonerajors von Marschall konnte dies abgewendet werden. Diese Geschichte verarbeitete **Gotthold Ephraim Lessing** in seinem Lustspiel *Minna von Barnhelm*.

1866 erhielt Lübben Bahnanschluss und 1938 wurde die Autobahn Berlin – Cottbus gebaut. 1904 gab es erste Kahnfahrten. Lübben hatte zu dieser Zeit eine jüdische Gemeinde. 1938 wurde die Synagoge während des Novemberpogroms geschändet und zerstört. An ihrem ehemaligen Standort, nahe der Kirchstraße, ist heute ein **Davidstern** aus Pflastersteinen nachgebildet.

Am Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Lübben zur Festung erklärt und daraufhin zu 85 Prozent zerstört. Die vielen Neubauten in der Innenstadt, mit denen man, die kriegsbedingten Baulücken schloss, machen das Ausmaß der Zerstörung immer noch deutlich. Ab 1952 war Lübben Kreisstadt.

Interessant ist das *Spreewerk Lübben*, eine ehemalige **Munitionsfabrik** nördlich der Stadt. Getarnt durch ein Waldgebiet wurden hier zu DDR-Zeiten Patronen für die Nationale Volksarmee hergestellt. Die Produktionsanlagen gehörten zu den modernsten in Osteuropa. Heute wird im *Spreewerk Lübben* Munition verfertigt.

Im November 1989 fanden auch in Lübben Demonstrationen statt und es wurden runde Tische gebildet, an denen die Bürger politische Entscheidungen demokratisch aushandelten.

Die Stadt Lübben teilt sich heute die Verwaltung des Landkreises Dahme-Spreewald mit Königs Wusterhausen und ist seit 1999 staatlich anerkannter Erholungsort.

Vor allem den touristischen Angeboten ist es zu verdanken, dass

die Arbeitslosenquote in Lübben im Sommer auf unter 4 Prozent sinkt. 1999 weihten die Lübbener das neue Rathaus und 2006 den neugestalteten Marktplatz ein. 2013 wurde die Freizeitoase *Spreelagune* (► Seite 39) direkt am Kahnhafen der Öffentlichkeit übergeben. Mit der längsten barrierefreien Fußgängerbrücke des Spreewalds, dem Kanurastplatz und der Naturbadestelle ist sie seitdem ein absolutes Highlight der Stadt und besonders für Wasserwanderer attraktiv.

## Sehenswertes

### Paul-Gerhardt-Kirche 1

Direkt am Markt steht das Wahrzeichen Lübbens: die spätgotische Paul-Gerhardt-Kirche. Sie wurde von 1607 bis 1666 erbaut. Altar, Taufe und Kanzel von Samuel Hanauer stammen aus dem Jahr 1610. 1906 wurde die seltene spätromantische Schuke-Orgel eingebaut. Das Portal, das die Porträts von Luther, Melanchthon, Bach, Händel, Wichern und Francke zeigt, stammt allerdings erst aus dem

